

## Die kurdische Stadt **Afrin** im Norden Syriens

**ist völkerrechtswidrig von der Erdogan-Türkei besetzt**

„kleiner Pressespiegel“ aus seltenen Beiträgen:

**Qantara.de**, 16.04.2021: „Die Türkei und Nordsyrien - **Recep Tayyip Erdogans Kolonialprojekt**“  
**Der von Erdogan propagierte Neo-Osmanismus ist längst mehr als Rhetorik und Symbolpolitik. Das offenbart auch die Entwicklung der letzten Jahre in den Gebieten Nordsyriens, wo die Türkei dabei ist, ihre Einfluss-Sphäre dauerhaft abzusichern.**

Seit 2016 hat die Türkei in mehreren Militäroperationen Gebiete in Nordsyrien nicht nur der IS-Miliz, sondern vor allem auch der dortigen Kurden-Autonomie entrissen. Mit Hilfe ihrer Vasallen von der „Syrischen Übergangsregierung“ (SIG) verfolgt die Türkei [...] nichts anderes als ein koloniales Projekt, [...]

Strom, Telekommunikation, die Währung sowie das Banken- und Postsystem kommen in den SIG-Gebieten aus der Türkei. [...] So sind es auch hauptsächlich türkische Unternehmen, die die Märkte der Region beliefern und allem Anschein nach dominieren.

Die „Hilfe für die syrischen Brüder“, wie die Türkei ihre paternalistische Einflussnahme in der Region bezeichnet, umfasst auch den Bereich der Religion. Die religiösen Einrichtungen in den SIG-Gebieten werden von der türkischen Religionsbehörde Diyanet finanziert und gelenkt, die eingestellten Imame und Beamten folgen der Religionspolitik der AKP-Regierung. [...]

Für Frauen, die im SIG-Staat, wie es scheint, in der Regel verschleiert sind und häufig den Niqab tragen, umfasst das Angebot auch Einführungen in das islamische Religionsgesetz und Kurse über die „Rolle der Frau in den heutigen Gesellschaften“. [...]

Und die lassen kaum einen Zweifel daran, welches Ziel man verfolgt: Die Fortsetzung der „syrischen Revolution“, so wie sie die SIG – und wohl auch Ankara – versteht, nämlich als „Befreiung“ des restlichen Syrien von den „Feinden Allahs“. Zu diesen werden die als „terroristisch“ bezeichneten PKK-nahen Milizen in den nordsyrischen kurdischen Autonomiegebieten wie auch das als „verbrecherisch“ verurteilte Assad-Regime gezählt. [...]

<https://de.qantara.de/inhalt/die-tuerkei-und-nordsyrien-recep-tayyip-erdogans-kolonialprojekt>

**Mena-Watch**, 14. April 2021: „Pro-türkische Milizen in Syrien:

**Vergewaltigung, Folter und Menschenhandel**“

**Besonders kurdische und jesidische Frauen in der Region Afrin werden zu Opfern der mit der Türkei verbündeten Milizen der „Syrischen Nationalen Armee“.**

Das [...] Gebiet Afrin ist für ausländische Journalisten weitestgehend unerreichbar. Türkische Streitkräfte besetzten Afrin Ende 2018 in einer Militäroperation namens „Olivenzweig“ und zerstörten die kurdische Verwaltung, die zuvor dort geherrscht hatte. [...]

Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass in der Region Afrin systematisch schwere Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Die Situation wird sowohl von den globalen Medien als auch von den westlichen Regierungen weitgehend ignoriert. [...]

Nach der Vertreibung von mehr als 50% der kurdischen Bevölkerung aus Afrin hat die Türkei die Ansiedlung von syrisch-arabischen Flüchtlingen [...] in Angriff genommen. Rund 100.000 Menschen haben sich seit dem Abschluss der Operation „Olivenzweig“ in dem Gebiet niedergelassen. [...]

Dabei ist wichtig zu betonen, dass die SNA trotz ihres Namens keine eigenständige syrische Militärformation ist. Vielmehr handelt es sich bei dieser 70.000 Mann starken Truppe um die Überreste des sunnitisch-arabischen Aufstands im Norden Syriens, der heute von den türkischen Behörden organisiert, bewaffnet, finanziert und direkt kontrolliert wird.

Weit verbreitete und offenbar systematische Angriffe auf kurdische und jesidische Frauen sind dabei ein besonderes Merkmal der von der Türkei unterstützten islamistischen Milizen. (...) Eine NGO, die eigens gegründet wurde, um die Situation der Frauen in Afrin zu dokumentieren, stellte die Entführung von 88 Frauen durch türkisch unterstützte bewaffnete Gruppen im Laufe des Jahres 2020 fest. Im Januar 2021 war laut der Website der Organisation ([missingafrinwomen.org](https://www.missingafrinwomen.org)) der Verbleib von 51 dieser Frauen noch unbekannt.

<https://www.mena-watch.com/syrien-mit-tuerkei-verbundene-islamisten-begehen-vergewaltigungen-und-menschenhandel/>

## **TELEPOLIS, 02.03.2021: „Türkisierung und Islamisierung in Nordsyrien“**

### **Die Türkei betreibt eine Politik ethnischer Säuberung und Landnahme in Nordsyrien - auch mit tatkräftiger Unterstützung Deutschlands [...]**

Die Region Afrin [...] wurde im Januar 2018 von der Türkei annektiert. Afrin war bis dahin eine friedliche Region, in der 96 Prozent der Bevölkerung Kurden waren. Auch Christen, Aleviten und Mitglieder der Religionsgemeinschaft der Eziden (auch: Esiden oder Jesiden) lebten in Afrin - es gab eine Reihe ezidischer Dörfer und auch ezidische Heiligtümer. [...]

Trotz des Syrienkrieges ging es den Menschen in der Region nicht schlecht, das Land ist fruchtbar. Viele Familien lebten von den Erträgen ihrer jahrhundertealten Olivenbäume. Sie produzierten das für seine gute Qualität bekannte Afrin-Olivenöl und die auch bei uns beliebte Aleppo-Olivenseife. Mit dem Einmarsch der Türkei war es vorbei mit dem Frieden. [...]

### **Vertreibung, Mord, Vergewaltigung und ethnische Säuberungen in den türkisch besetzten Gebieten**

Die türkischen Besatzer vertrieben viele der verbliebenen kurdischen Familien, zerstörten oder besetzten die Häuser. Fawsi Dilbar, Mitglied der SPD in Bonn, berichtet auf Facebook und zeigt Fotos von seinem [Heimatsdorf in der Region Afrin](#) vor und nach der türkischen Besatzung: [...]

### **Deutschlands Beitrag zur ethnischen Säuberung Nordsyriens**

Berlin ist mitverantwortlich für diese Untaten. Trotz zahlreicher Berichte über türkische Völkerrechts- und Menschenrechtsverletzungen in Nordsyrien ist die Bundesregierung nicht bereit, ihre Unterstützung eines massenmörderischen Regimes einzustellen, dessen faschistische Besatzungspolitik in israelischen Medien die schlimmsten historischen Erinnerungen wachruft.

Selbst Dossiers des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags haben der Türkei völkerrechtswidrige Aktivitäten und Menschenrechtsverletzungen attestiert - ohne nennenswerten Auswirkungen auf die Türkeipolitik Berlins.

Die Bundesregierung steht folglich wie kein anderes europäisches Land in der Kritik, der Politik der Türkei blind zu folgen und mit zweierlei Maß zu messen. Während Deutschland nach Angaben der *Zeit* im letzten Jahr über [100 Millionen Euro im Nordwesten Syriens](#) für "humanitäre Hilfe" bereitgestellt hat, ging der Nordosten der *[basisdemokratischen, kurdischen]* Selbstverwaltung leer aus.

Faktisch hat sich Berlin somit entschlossen, die ethnische Säuberung der Region durch türkisch-islamistische Milizen mit deutschen Steuergeldern zu finanzieren. Es ist ein zivilisatorischer Tabubruch, den die Bundesregierung schon kurz nach dem [letzten Eroberungsfeldzug Erdogans Anfang 2020](#) einleitete.[...]

Wie weit massenmörderische Regime gehen können, solange sie nur Teil des westlichen Bündnissystems sind, machte der mutmaßliche [Einsatz von Massenvernichtungswaffen](#) durch das Nato-Land Türkei in Nordsyrien 2019 klar. [...]

[Tipp: Artikel ganz lesen, viel Hintergrund-Info]

<https://www.heise.de/tp/features/Tuerkisierung-und-Islamisierung-in-Nordsyrien-5068849.html?seite=all>

**Wir brauchen in Deutschland eine freie, unabhängige Neubewertung der PKK  
auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !**

Stand: 08.05.2021, Mehr Infos: [www.kurdischesvolkshaus-ac.de](http://www.kurdischesvolkshaus-ac.de) E-Mail: kurdeaachen@yahoo.de